

Es grüßt der Evang. – Luth. Kindergarten „Pustebblume“ in Welbhausen,



Heute wieder nur gespielt“- und dabei viel gelernt...

Liebe Leser und Leserinnen!

Dieser Satz wird oft verharmlost, obwohl so viel dahinter steckt.

Die Kinder erleben im Freispiel einen selbst zu bestimmenden Freiraum. Das bedeutet, dass die Kinder selber entscheiden dürfen: → Mit wem sie spielen möchten → Womit und Wo sie spielen möchten und → Wie lange sie spielen möchten.

Das freie Spiel ist für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung. Die Kinder experimentieren, lösen eigenständig Probleme und üben soziales Verhalten ein. Konzentration, Grob- und Feinmotorik, Ausdauer, Rücksichtnahme, Kommunikation, Kreativität und Geduld werden gefördert.

Darüber hinaus festigen sich im freien Spiel motivationale Strukturen. Die Fähigkeit, sich selbst zu motivieren, die sogenannte intrinsische Motivation, ist entscheidend für die Lernfreude. Dies ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den schulischen Lernerfolg und das lebenslange Lernen.

Das Spiel ist in besonders ausgeprägter Weise ein selbstbestimmtes Lernen mit allen Sinnen, mit starker emotionaler Beteiligung, mit geistigem und körperlichem Krafteinsatz. Es ist ein ganzheitliches Lernen, weil es die ganze Persönlichkeit fordert und fördert.

Zum Spielen brauchen Kinder eine gute Atmosphäre und Spielräume. Wichtig ist, dass sie über reichlich Zeit verfügen, in der sie ihre Beschäftigung frei von äußeren Erwartungen selbst wählen dürfen. Wenn Kinder in ihrem Spiel immer wieder gestört oder vom Spielen sogar abgehalten werden, hat dies große Auswirkungen auf ihr Spielverhalten und die Qualität ihres Spiels.

Freispielzeit ist wertvolle Bildungszeit, lassen sie ihrem Kind diesen Freiraum. Auch Sie als Eltern können im Freispiel von großer Bedeutung sein, wenn ihr Kind Sie als Spielpartner auswählt. Begegnen Sie ihrem Kind auf Augenhöhe, doch Sie sollten sich zurückhalten oder nur kleine Hilfestellungen geben, wenn etwas nicht auf Anhieb klappt. Denn Fehler und Misserfolge, mühsames Wiederholen und Tüfteln sind Lernchancen. Die Kinder entwickeln dabei Frustrationstoleranz und Ausdauer. Und sie lernen, umzudenken und neue Lösungswege zu finden. Durch kleinere Hilfestellungen und selbstständiges Arbeiten werden die Kinder bestärkt Probleme oder Aufgaben selbst zu lösen.

Da sie beim Freispiel ihre eigenen Spiel- und Lernsituationen schaffen, lernen sie hier die vielen erlebten Situationen zu bewältigen. Beim Freispiel wird den Kindern durch Raum und Zeit die Möglichkeit gegeben, erlebte Situationen und Ereignisse nachzuerleben, zu verstehen, aufzuarbeiten und zu ändern.

Das Pusteblume-Team wünscht Ihnen weiterhin eine gute Zeit und bleiben Sie gesund!

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“ - Friedrich Wilhelm August Fröbel (Pädagoge und Gründer des ersten Kindergartens)



Text: Erzieherin Aileen Wenzel

Bild: Corinna Bauer